

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 17. März 1983

Blatt 730

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Meldepflicht für "AIDS"-Erkrankungen  
Konstitution der Wahlbehörden

Kommunal:  
(rosa)

Auflage der Wählerverzeichnisse  
Weniger Ölheizungen, mehr Zentralheizungen, bessere  
Luft  
Graz: Strompreissenkung hilft Wirtschaft  
Hirnschall zu EBS und Rinter  
Wien: Strom und Fernwärme ab 1. April billiger

Politik:  
(rosa)

Busek: Es gibt keine Absprache mit Tollmann

Lokal:  
(orange)

Zweitältester Wiener Polizist feierte  
100. Geburtstag

Termine:  
(weiß)

Ballkalender  
Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung  
Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur  
über FS:

16.3. Überfall auf 10jähriges Mädchen  
17.3. Cello- und Liederabend  
"Wer weiß, gewinnt": 2. Folge kommt aus der  
Donaustadt  
Notbremsung - vier Verletzte  
Karoline Härtl auf dem Weg der Besserung  
Für Radlfans: Am Sonntag "Winter aus-Rad'l raus!"

.....  
Bereits am 16. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Meldepflicht für "AIDS"-Erkrankungen

=++++

14 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) In einem Gipfelgespräch mit den Vorständen der Internen Kliniken, der Dermatologischen Kliniken, des Virologischen Institutes und des Institutes für Immunologie der Universität Wien, das Mittwoch über Einladung von Gesundheitsstadtrat Univ. Prof. Dr. Alois STACHER im Beisein von Landessanitätsdirektor Hofrat Dr. Ermar JUNKER stattfand, wurde beschlossen, für "AIDS"-Erkrankungen bzw. auftretende Verdachtsfälle eine Meldepflicht einzuführen. Nach Meldungen der Kliniken wurden bisher zwei Todesfälle und ein Erkrankungsfall gemeldet. Dazu kommt noch der Selbstmord eines Patienten, der fälschlicherweise annahm, an dieser Krankheit zu leiden.

Laut Stadtrat Univ. Prof. Dr. Stacher wird ein Meldeformular verbunden mit einer Information über die genauen Symptome dieser Krankheit ausgearbeitet. Als Zentrale Meldestelle wird in Wien das Gesundheitsamt der Stadt Wien fungieren.

In diesem Zusammenhang hat sich übrigens das Gesundheitsministerium an sämtliche Bundesländer mit dem Ersuchen gewendet, etwaige auftretende "AIDS"-Erkrankungen zu melden. Personen, bei denen Verdachtsmomente für diese Erkrankung bestehen, haben die Möglichkeit, sich an die Ambulanz der I. Univ. Hautklinik (Vorstand: Univ. Prof. Dr. WOLFF) zu wenden. Sollte der Verdacht begründet sein, werden in weiterer Folge notwendige Blutuntersuchungen zur Erstellung der Diagnose durchgeführt. Nach Meinung der Experten ist eine Übertragung dieser Krankheit vor allem durch sehr engen körperlichen Kontakt - weshalb in erster Linie vor allem Homosexuelle gefährdet sind - möglich. Die durchschnittliche Inkubationszeit beträgt sechs bis acht Monate. Weitere epidemiologische Maßnahmen werden vom Erfahrungsaustausch und den Informationen eines gegenwärtig in Amerika veranstalteten Fachkongreß erwartet. Für kommenden Mittwoch, den 23. März, ist ein weiterer Expertengipfel vorgesehen, der ergänzende Maßnahmen festlegen wird. (Schluß) zi/spa

.....  
Bereits am 16. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Konstitution der Wahlbehörden

=++++

15 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Die konstituierenden Sitzungen der  
Verbandswahlbehörde für den Wahlkreisverband I (Burgenland,  
Niederösterreich und Wien), der Kreiswahlbehörde für den Wahlkreis 9  
- Wien und die Stadtwahlbehörde fanden Mittwoch nachmittag im Wiener  
Rathaus statt. In Vertretung von Bürgermeister Leopold GRATZ nahm  
Stadtrat Franz NEKULA die Angelobung der Beisitzer, Ersatzmänner und  
Vertrauenspersonen vor. (Schluß) en/spa

NNNN

## Auflage der Wählerverzeichnisse

=++++

1 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Die Wählerverzeichnisse, in denen alle Wahlberechtigten eingetragen sind, werden in Wien in der Zeit von Freitag, 18. März, bis Sonntag, 27. März, zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. In dieser Zeit kann in die Wählerverzeichnisse Einsicht genommen und können Eintragungs-, Streichungs- und Berichtigungsbegehren vorgebracht werden. Die Auflegungsstellen haben Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Die Auflegungsstellen befinden sich in den Magistratischen Bezirksämtern bzw. Amtshäusern. Außerdem können die Adressen den Hausanschlagen entnommen werden, die vom Magistrat bereits versandt wurden. In den Hausanschlagen ist auch die Zahl der Wahlberechtigten, getrennt nach Männern und Frauen, enthalten.

Für die Eintragung in das Wählerverzeichnis an einem bestimmten Ort ist neben den allgemeinen Voraussetzungen des aktiven Wahlrechts (Mindestalter, österreichische Staatsbürgerschaft und keine Wahlausschließungsgründe) der ordentliche Wohnsitz am Stichtag, das ist der 25. Februar 1983, maßgeblich.

Vom ersten Tag der Auflegung an dürfen Änderungen im Wählerverzeichnis nur aufgrund von Entscheidungen der Bezirkswahlbehörden bzw. der Kreiswahlbehörde im Berufungsverfahren vorgenommen werden. Ausgenommen von dieser Regelung ist nur die Beseitigung offener Unrichtigkeiten, wie Schreibfehler und dgl. Die Einsprüche können schriftlich, mündlich oder telegrafisch eingebracht werden. Ein im Postweg eingebrachter Einspruch gilt nur dann als rechtzeitig überreicht, wenn er spätestens am 27. März um 13 Uhr bei der Auflegungsstelle einlangt. (Schluß) en/ko

NNNN

Zweitältester Wiener Polizist feierte 100. Geburtstag

=++++

4 Wien, 17.3. (RK-LOKAL) Der zweitälteste Wiener Polizist, Rudolf SCHOBER, feierte am Donnerstag seinen 100. Geburtstag. Der pensionierte Bezirksinspektor aus der Leopoldstadt, Kafkastraße 9, wurde am 17. März in Nieder-Wildgrub (CSSR) geboren. Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR gratulierte dem Jubilar und überbrachte die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung.

Die Wiener Polizisten dürften zu den "gesündesten" Wienern zählen. Von den insgesamt 8 Männern in Wien, die über 100 Jahre alt sind, sind zwei pensionierte Polizeibeamte. Der älteste Polizist ist Matthias HOFSTATTER aus Ottakring. Er feierte im Dezember des Vorjahres seinen 100. Geburtstag. (Schluß) fk/ko

NNNN

Weniger Ölheizungen, mehr Zentralheizungen - bessere Luft  
=++++

7 #Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Die Luftverschmutzung in Wien durch Heizungen ist wesentlich geringer geworden. Von 1974 bis 1982 ist die Zahl der mit Öl beheizten Wohnungen von 215.200 auf 173.500 und die Zahl der mit festen Brennstoffen beheizten Wohnungen von 295.400 auf 147.000 zurückgegangen. Der Anteil der umweltfreundlich beheizten Wohnungen (Gas, Strom, Abwärme) ist von 27 auf 38 Prozent gestiegen. Diese Angaben enthält eine Auswertung des Mikrozensus durch das Statistische Zentralamt, die von "Wien aktuell-Wochenblatt" veröffentlicht wurde.#

Wesentlichen Anteil an dieser Verbesserung haben die vielen Umstellungen auf Zentralheizungen, vor allem mit Hilfe von Wohnungsverbesserungskrediten, sowie der Ausbau der Fernwärme. Dazu kommt bei der Fernwärme die zunehmende Nutzung von Abwärme, vor allem im E-Werk Simmering, anstelle von Ölheizungen. 1972 hatten nur 19 Prozent der Wohnungen Zentralheizung oder Fernwärme, 1982 waren es bereits 38 Prozent. Dieser Entwicklung entspricht, daß die besonders umweltverschmutzenden Einzel-Ölöfen in Wohnungen von 135.200 auf 89.000 vermindert wurden. (Schluß) sti/gg

NNNN

## Gratz: Strompreissenkung hilft Wirtschaft

=++++

9 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Wiens SPÖ-Vorsitzender, Bürgermeister Leopold GRATZ, nahm Donnerstag in seiner politischen Pressekonferenz auch zur Senkung der Energiepreise durch die Wiener Stadtwerke Stellung. Niemand könne behaupten, daß diese Senkung mit der Wahl im Zusammenhang stünde, da ja die OPEC ihre Rohölpreissenkung sicher nicht wegen der Wiener Gemeinderatswahl vorgenommen habe. Er würdigte die Tatsache, daß die ÖMV diese Senkungen auch ohne Konkurrenzpreisdruck zugunsten der österreichischen Wirtschaft durchgeführt habe. Auf mögliche Oppositionsvorwürfe, daß die Senkung zu klein sei, meinte Gratz, die ÖMV-Ermäßigung werde von den Stadtwerken voll weiter gegeben, er sei aber auch fünf Wochen vor der Wahl nicht bereit, den Wiener Stadtwerken aus politischen Gründen die wirtschaftliche Basis zu entziehen.

Gratz betonte, daß die Senkung der Energiepreise eine Entschärfung der Konkurrenzsituation für die Wirtschaft der Bundeshauptstadt bringe. In diesem Zusammenhang begrüße er auch die Pläne der Semmering- und Wienerwalduntertunnelung im Rahmen des 30-Milliarden-Sonderprogrammes der Bundesregierung. Der Rhein-Main-Donau-Kanal und diese beiden Projekte würden den wirtschaftlichen Standortnachteil Wiens mildern.

Gleichfalls begrüßte Gratz die Ankündigung des Bundeskanzlers, die Autobahnbaugesellschaften auszudehnen, sodaß auch Wiener Schnellstraßen oder die Gürteluntertunnelungen auf diesem Wege optimal durchgeführt werden können. (Schluß) r6/gg

NNNN

Busek: Es gibt keine Absprache mit Tollmann

Utl.: Wiener Landwirtschaft spielt eine große Rolle

=++++

10 Wien, 17.3. (RK-POLITIK) Bei einer Pressekonferenz zum Thema "Wiener Landwirtschaft" stellte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK (öVP) dezidiert fest, es gäbe keine Absprache zwischen ihm und Professor Tollmann. Wenn weiterhin derartige Behauptungen von seiten der SPÖ aufgestellt werden, dann, so Busek, werde er strafgesetzliche Schritte gegen diese Behauptungen unternehmen.

Zur Rolle der Wiener Landwirtschaft hob Busek hervor, daß diese eine Doppelfunktion habe; sie sichere einerseits den täglichen Bedarf der Großstadt an Frischgemüse und sichere gleichzeitig den Naherholungsraum für die Bevölkerung. Die Stadtverwaltung habe es in den letzten zwanzig Jahren verabsäumt, den Bauern in Wien zu helfen. Auch der Landschaftsrahmenplan enthalte außer einer Bestandsaufnahme keine konkreten Maßnahmen.

Der Präsident der Wiener Landwirtschaftskammer, GR. Josef JEDLETZBERGER (öVP) verwies darauf, daß Wien die größte Bauerngemeinde Österreichs sei. 1.600 Bauern gibt es in Wien, und die Betriebe stellen auch eine Krisenvorsorge dar. Die Bedeutung der Wiener Bauern dürfe nicht allein nach ökonomischen Kriterien, sondern müsse nach übergeordneten Gesichtspunkten der Gestaltung des städtischen Lebensraumes beurteilt werden.

öVP-Bauernbunddirektor Josef RIEGLER sprach sich für eine neue Solidarität zwischen Stadt und Land aus. Die Stadt sei nicht nur Arbeitsplatzreservoir für den ländlichen Raum und das Land nicht umgekehrt nur einfach Erholungsraum für den Städter. (Schluß) fk/gg

NNNN

Hirnschall zu EBS und Rinter (1)

=++++

12 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Mit den Entsorgungsbetrieben Simmering und der Firma Rinter befaßte sich Gemeinderat Dr. Erwin HIRNSCHALL (FPÖ) Donnerstag in einem Pressegespräch. Hinsichtlich der EBS sprach Hirnschall von grob fahrlässigem Umgang mit giftigem Sondermüll und Täuschung ausländischer Umweltschutzbehörden. In diesem Zusammenhang forderte er von Bürgermeister Gratz weitreichende personelle Konsequenzen, konkret den Rücktritt von Stadtrat Veleta und des Leiters der Entsorgungsbetriebe Simmering, Senatsrat Szvetits. Bezugnehmend auf Rinter unterstrich Gemeinderat Hirnschall seine geäußerte Vermutung, das Unternehmen stehe vor dem Konkurs.

In vier Punkten kritisierte Hirnschall das Verhalten der für den Entsorgungsbetriebe Simmering Verantwortlichen: Die EBS habe gegenüber einem schwedischen Unternehmen beziehungsweise der schwedischen Umweltschutzbehörde eine Erklärung abgegeben, in der sie sich verpflichtet habe, die schadlose Beseitigung des Sonderabfalls des Unternehmens durchzuführen. Der Giftmüll sei jedoch an die Firma Lassi übergeben worden und sei schließlich in einer oberösterreichischen Privatmülldeponie in Bachmanning gelandet. Weiters hätten laut Hirnschall die Entsorgungsbetriebe Simmering aufgrund einer entsprechenden Weisung nur solche Stoffe übernehmen dürfen, deren Entsorgung ordnungsgemäß gewährleistet war. Dennoch hätten sie aber auch noch nach der Weisung chemische Produkte von den Planseewerken übernommen, die schadlose Beseitigung bestätigt, der Giftmüll sei jedoch über die Firma Lassi in Bachmanning gelandet. Von einer Wiener Firma hätten die EBS Galvanikschlämme übernommen und an die Firma Lassi weitergegeben, die sie in Leobersdorf gelagert habe. Schließlich vertrat Hirnschall die Ansicht, die von den EBS und Stadtrat Veleta aufgestellte Behauptung, die Firma Lassi sei aufgrund eines Gewerbescheines zur Sondermüllbeseitigung berechtigt, sei falsch, weil er die Firma dort nur zur Führung eines Bürobetriebes berechtige. (Forts.) and/ko

NNNN

Hirnschall zu EBS und Rinter (2)

=++++

13 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Gratz forderte Hirnschall auf, personelle Konsequenzen aus dieser Angelegenheit zu ziehen, weil hier grob fahrlässig umweltgefährdende Handlungen gesetzt worden seien.

Gemeinderat Hirnschall bekräftigte seine geäußerte Vermutung, die Firma Rinter werde in Konkurs gehen. Er glaube nicht, daß es für die Holding möglich sei, die Anlage nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu übernehmen. Rinter werde in Konkurs gehen, es sei denn, die Stadt Wien sei bereit, Zuschüsse aus Steuermitteln zu leisten. Er rechne mit einem notwendigen Gesamtaufwand von einer Dreiviertel Milliarde Schilling, um Rinter betriebsfähig zu machen. (Schluß) and/ko

NNNN

Wien: Strom und Fernwärme ab 1. April billiger (1)

=++++

14 #Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) In Wien werden Strom und Fernwärme ab 1. April billiger. Der Strompreis wird pro Kilowattstunde um fünf Groschen, der Fernwärmepreis um 32 Schilling pro Megawattstunde gesenkt. Der Arbeitspreis wird sich im Haushalts-, Gewerbe- und Landwirtschaftstarif von 142,4 Groschen/Kilowattstunde auf 137,4 Groschen/Kilowattstunde verringern. Insgesamt beträgt die an die Konsumenten weitergegebene Preisreduktion ca. dreihundert Millionen Schilling pro Jahr. Dies gaben Energiestadtrat Ing. Fritz HOFMANN, Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl REISINGER und der Generaldirektor der Heizbetriebe, Dr. Ernst KRAUS, Donnerstag in einer Pressekonferenz bekannt.#

Zwtl.: E-Werke geben auch erwartete Erdgaspreissenkung an  
Konsumenten weiter

Infolge der Rohölpreissenkung der OPEC nahm die ÖMV in dieser Woche eine Senkung des Preises für Heizöl schwer im Ausmaß von 120 Schilling/Tonne (von 3.100 auf 2.980 Schilling) vor.

Der Anteil von Heizöl schwer am Gesamtaufwand der Wiener E-Werke für die Stromversorgung beträgt ca. 17 Prozent. Die Wiener E-Werke geben nicht nur die jetzige Ölpreissenkung, sondern auch die in den vergangenen Monaten schrittweise eingetretenen Verringerungen der Einstandspreise für Heizöl sowie die erwartete, aber erst in drei Monaten wirksam werdende Senkung des Einstandspreises für russisches Erdgas an die Konsumenten weiter. (Russisches Erdgas wird deshalb billiger, weil in den Verträgen mit der Sowjetunion eine Wertsicherungsklausel enthalten ist, die an den sogenannten "ölcocktail" - einen Mischpreis verschiedener Rohölsorten sowie von Heizöl schwer und Ofenheizöl - gebunden ist.) Der Kostenanteil von Erdgas an der Wiener Stromversorgung beträgt etwa 12 Prozent.

DAS AUSMASS DER STROMPREISSENKUNG IN WIEN, die am 1. April in Kraft tritt, beträgt daher fünf Groschen pro Kilowattstunde in allen Arbeitspreiskategorien (Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie und sonstige Sonderabnehmer. (Forts.) ger/gg

NNNN

Wien: Strom und Fernwärme ab 1. April billiger (2)

=++++

15 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Für einen durchschnittlichen Haushalt bringt die Tarifsenkung beim Strom eine Ersparnis von etwa 120 Schilling/Jahr. Wer mit Nachtstrom heizt, erspart sich rund 350 Schilling. Für Klein- und Mittelbetriebe macht die Ersparnis zwischen 350 und 1.500 Schilling aus.

Zwtl.: Auch Fernwärme billiger

Der gesunkene Ölpreis setzt auch die HEIZBETRIEBE WIEN GesmbH. in die Lage, den Fernwärmepreis zu reduzieren. Und zwar wird in der Einzelverrechnung im Wohnbau der Arbeitspreis von 428 Schilling pro Megawattstunde um 32 Schilling auf S 396/MWh verringert.

Für den Kunden ergibt sich inklusive 13 Prozent Mehrwertsteuer eine Verringerung des Preises für eine Megawattstunde von 483,64 Schilling um 36,16 Schilling auf 447,48 Schilling.

Der Grundpreis - inklusive Mehrwertsteuer 3,96 Schilling pro Quadratmeter und Monat - bleibt unverändert.

Von der Verringerung des Fernwärme-Arbeitspreises profitieren rund 55.000 Wiener Haushalte. Für einen Durchschnittshaushalt macht die Ersparnis rund 350 Schilling/Jahr aus.

Zwtl.: Erdgaseinstandspreise sinken im Juli

Aufgrund der nun eingetretenen Ölpreisentwicklung werden auch die Einstandspreise für russisches Erdgas sinken. Allerdings wird diese Preisreduktion erst am 1. Juli wirksam. Wie Stadtrat Hofmann in der Pressekonferenz mitteilte, werden die Wiener Gaswerke Berechnungen über die Auswirkung einer Russengaspreissenkung auf den Tarif durchführen, sobald deren genaues Ausmaß bekannt ist. (Schluß)  
ger/gg

NNNN

Ballkalender

=++++

Wien, 17.3. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende größere Ballveranstaltung statt:

SAMSTAG, 19. MÄRZ:

Bezirksball der SPÖ-Ottakring

Albert-Sever-Saal

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung

=++++

Wien, 17.3. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende Wiener Bezirksvertretungssitzung statt:

MITTWOCH, 23. MÄRZ:

Neubau, 7, 16 Uhr, Bezirksvorstehung Neubau

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 17.3. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN